



# Akquisos

Newsletter Nr. 4/2004

**Ein Informationsservice der Clearingstelle Fundraising  
im Fachbereich Grundsatz der Bundeszentrale für politische Bildung**

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der Akquisos Newsletter meldet sich nach der Sommerpause mit interessanten Tipps und aktuellen Termine zurück. Auf europäischer Ebene gehört der Internationale Fundraising Kongress in den Niederlanden zu einem Pflichttermin für alle Fundraiser und solche, die es werden wollen.

Die neuen Ausschreibungsrunden für die Programme Leonardo, Socrates und Jugend für Europa laufen zurzeit, und es gibt wieder eine Reihe empfehlenswerter Speziallektüre rund um das Thema Europa-Programme oder zum Bereich Social-Sponsoring in Deutschland.

Des Weiteren stellen wir in dieser Ausgabe das Projekt „Keine Angst vor Deutschland GmbH“ vor. Hierbei geht es um eine neue Form der Unternehmensberatung. Konflikte, die durch Fremdenfeindlichkeit, Rechtsradikalismus oder Intoleranz den Betriebsablauf stören, werden in den Blick genommen. Über diese neue Form von „Unterhaltung“ mit gesellschaftspolitischen Akzenten, das „Soziotainment“ getauft wurde, und andere Fragestellungen sprach Akquisos mit dem Geschäftsführer der „Keine Angst vor Deutschland GmbH“, Siegfried Masson.

Und schließlich nicht vergessen: Unsere letzte Ausgabe des Akquisos für das Jahr 2004 erscheint am 15. November.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Ihre Petra Grüne

## Inhalt

### 1. Aktuelles

- Woche des Bürgerschaftlichen Engagements 2004

### 2. Tipps & Termine

- 24. Internationaler Fundraising Kongress, Niederlande
- Methodenseminar: Leiten und führen in NPOs und Initiativen
- Fundraising für Kirche und Gemeinde
- Jahrestagung „Stadtteilarbeit“
- Publikation: Die Zukunft des Sozialen in der Stadt
- Publikation: Social-Sponsoring in Deutschland
- Publikation: Guide to European Union Funding for NGOs
- Download: „Gewusst wo! Weiterbildung für Non-Profit-Organisationen“
- Surftipp: Neue Community unter [www.sponsorpool.com](http://www.sponsorpool.com)
- Europäisches Jahr der Erziehung durch Sport 2004
- Zweiter Deutscher Bildungstag

### 3. Förderungen & Ausschreibungen

- Neues europäisches Jugendprogramm ab 2007
- Generaldirektion Bildung und Kultur: Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen
- Programm Sokrates: Flankierende Maßnahmen
- Die Deutsche Kinder – und Jugendstiftung (DKJS)
- Europäisches Jugendwerk: aktuelle Antragsfrist
- PwC-Stiftung: Stiftungspreis und Zukunftspreis Jugendkultur 2004
- Aufruf: 2. Grundtvig Award

### 4. Projektbörse

- Unterstützung gesucht: Die Stiftung Mitarbeit - Demokratieentwicklung von unten

### 5. Best-practice-Beispiel

- Projekt: Keine Angst vor Deutschland GmbH

## 1. Aktuelles

### Woche des Bürgerschaftlichen Engagements 2004

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) wird vom 25.09 bis 2.10.2004 eine bundesweite „Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“ unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Gerhard Schröder durchführen. Die Aktionswoche wird am 24. September durch eine Auftaktveranstaltung in der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt in Berlin feierlich eröffnet. Im Rahmen der Aktionswoche soll verdeutlicht werden, wie bürgerschaftliches Engagement jeden Einzelnen bereichert und die Gesellschaft insgesamt stärkt. Die vielfältigen Aktivitäten stehen deshalb unter dem gemeinsamen Motto „Engagement macht stark!“. Die Aktionswoche schafft ein bundesweites Forum für bürgerschaftlich Engagierte und deren Anliegen, für Organisationen aus dem Dritten Sektor und für Akteure aus der Engagementpolitik. Sie leistet so einen großen Beitrag zur weiteren Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch der Akteure. Bislang haben sich bereits weit über 200 Organisationen und Initiativen mit lokalen, regionalen, landesweiten und bundesweiten Aktionen zur Aktionswoche angemeldet. Die geplanten Aktivitäten umfassen die ganze Breite bürgerschaftlichen Engagements. Alle Beteiligten gewinnen durch die Zusammenarbeit und kommen so dem gemeinsamen Ziel, die Öffentlichkeit für bürgerschaftliches Engagement zu sensibilisieren und dadurch die rechtlichen, institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen bürgerschaftlichen Engagements zu verbessern, einen entscheidenden Schritt näher. Weitere Informationen gibt es unter der Adresse [www.engagement-macht-stark.de](http://www.engagement-macht-stark.de). Hier stehen regelmäßig aktualisierte Informationen zum Planungsstand der Aktionswoche, zu „Aktionen vor Ort“, sowie den Kooperationspartnern zur Verfügung. Darüber hinaus bietet eine Projektdatenbank die Möglichkeit, Aktionen nach Themenbereichen und nach Bundesländern auszuwählen und detaillierte Informationen abzurufen. Es besteht die Möglichkeit online für die Aktionswoche zu spenden oder sich mit einer Aktion direkt anzumelden. Für Mitwirkende steht ein spezielles Servicepaket mit Werbematerialien zur Verfügung. Ansprechpartner für weitere Informationen ist Erik Rahn, Projektleitung, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin, Tel.: +49 (0)30/ 398 38 678, Fax.: +49 (0)30/ 398 38 617, [aktionswoche@b-b-e.de](mailto:aktionswoche@b-b-e.de).

## 2. Tipps & Termine

### 24. Internationaler Fundraising Kongress, Niederlande

Für alle, die im April nicht am Deutschen Fundraising Kongress im Magdeburg teilnehmen können, gibt es vom 12. bis 15. Oktober eine Alternative. Dann findet bereits zum 24. Mal im niederländischen Noordwijkerhout der International Fundraising Congress statt. Diese weltweit größte Fachveranstaltung wird wieder über 800 Personen aus fast 60 Ländern anziehen. Anmeldung und Informationen unter [www.resource-alliance.org/subsection.php?sectionid=5&subsectionid=75](http://www.resource-alliance.org/subsection.php?sectionid=5&subsectionid=75).

### Methodenseminar: Leiten und führen in NPOs und Initiativen

Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer/innen von Non-Profit-Organisationen, Vereinen, Initiativen und Projekten haben eine zentrale Aufgabe: Die Arbeit funktional zu organisieren und zu leiten. Dahinter verbirgt sich eine komplexe Management-Tätigkeit. Das Seminar der Stiftung Mitarbeit soll helfen, die eigene Führungsarbeit zu klären, die eigene Situation als Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer(in) zu reflektieren, Tools und Konzepte erfolgreicher Führungsarbeit zu vermitteln und ein Forum des Austauschs und der Re-

flexion mit Kolleg(inn)en in ähnlichen Situationen zu ermöglichen. Ein individuelles Coaching während des Seminars ist möglich. Das Seminar wendet sich an Sprecher(innen) von Initiativgruppen, Vorsitzende und Vorstände von Vereinen, Stiftungen, Verbänden usw., Leiter/innen in Projekten – kurzum an alle, die Führungsarbeit im Non-Profit-Bereich leisten und auch an die, die eine solche Aufgabe in Kürze übernehmen möchten. Termin der Veranstaltung ist der 8. bis 10. Oktober 2004 in Kohren-Sahlis (Nähe Leipzig). Nähere Informationen zum Seminar können Sie unter folgender E-Mail-Adresse erfragen: [weitz@mitarbeit.de](mailto:weitz@mitarbeit.de).

### **Fundraising für Kirche und Gemeinde**

Der so genannte Lehrgang Fundraising 2004 des Instituts für Innovation und Beratung an der Evangelischen Fachhochschule Berlin wendet sich an beruflich und ehrenamtlich Tätige in Diakonie, Caritas, Kirche und Gemeinde, die sich für Fundraising qualifizieren wollen. Die Teilnehmer/innen sollen nach dem Lehrgang in der Lage sein, eine Fundraising-Konzeption zu erstellen und erfolgreich umzusetzen. Themen des Lehrgangs werden u. a. Fundraising als ganzheitliche Managementaufgabe in Kirche und Gemeinde, Psychologie und Ethik im Spendenwesen (Spendermotive, Spenderbindung), sowie der Fundraising-Prozess (von der Situationsanalyse über Öffentlichkeitsarbeit zur Wirkungskontrolle) sein. Dazu werden Methoden wie Internet-Recherche, Multimedia-Präsentationen oder Vortrag und Referat erarbeitet. Der Lehrgang umfasst zehn Tage ab dem 15. Oktober 2004, jeweils an fünf aufeinander folgenden Wochenenden (freitags 9.00 - 16.00 Uhr und samstags 10.00 - 15.00 Uhr). Dozent ist Joachim Dettmann, Nonprofit-Manager & Consultant; Dozent für Fundraising u. a. an der Evangelischen Fachhochschule Berlin; Geschäftsführer Institut für Kultur und Religion e. V. Der Lehrgang findet in der Evangelischen Fachhochschule Berlin, Teltower Damm 118-122, 14167 Berlin statt. Die Anmeldung erfolgt beim Institut für Innovation und Beratung an der Evangelischen Fachhochschule Berlin, Sabine Dmuß, Telefon 030 / 845 82-245, Fax 845 82-217, [dmuß@evfh-berlin.de](mailto:dmuß@evfh-berlin.de). Anmeldefrist ist der 19. September 2004. Nähere Informationen zum Lehrgang erhalten Sie auch bei Joachim Dettmann, Telefon, Fax 030 / 7978 5998, [info@spenden-beratung.de](mailto:info@spenden-beratung.de), [www.spenden-beratung.de](http://www.spenden-beratung.de)

### **Jahrestagung „Stadtteilarbeit“**

Vom 24.-26. November 2004 findet im Sozialen und Kulturellen Stadtteilzentrum Kronsberg („KroKuS“) in Hannover die Jahrestagung „Stadtteilarbeit“ statt. Die Veranstaltung der Landeshauptstadt Hannover, dem „Verband für sozialkulturelle Arbeit e.V.“, „PlanKom“ und der Redaktion der Internetseite [www.stadteilarbeit.de](http://www.stadteilarbeit.de) wird unterstützt durch die „Stiftung Mitarbeit“, „FOCO e.V.“ und das „Bürgerbüro Stadtentwicklung Hannover“. Die Jahrestagung Stadtteilarbeit wird ausgewählte erprobte Verfahren, Methoden und Projektansätze präsentieren, mit denen Bürger/innenbeteiligung erfolgreich organisiert und realisiert werden kann. Die Veranstaltung richtet sich an Stadtplaner/innen, Sozialarbeiter/innen, Kulturpädagogen/innen und Stadtteilinitiativen, die hier ihr Handwerkszeug für eine kooperative Arbeit im Stadtteil erweitern können. Nähere Informationen zur Tagung und zum Programm gibt es unter Tel.: 0511/168-45244; Fax: 0511/168-42144; [wolfgang.prauser@hannover-stadt.de](mailto:wolfgang.prauser@hannover-stadt.de); [www.stadteilarbeit.de/index.html?tagung2004/](http://www.stadteilarbeit.de/index.html?tagung2004/)

### **Publikation: Die Zukunft des Sozialen in der Stadt**

Was kann bürgerschaftliches Engagement für die Zukunft des Sozialen in der Stadt leisten? Der Reader „Die Zukunft des Sozialen in der Stadt“ unternimmt einen ebenso kritischen wie konstruktiven Antwortversuch, in dem er – ausgehend vom baden-württembergischen Landesprogramm „Bürgerschaftliches Engagement“ – die Perspektiven von Kommunalpolitik und Wissenschaft zusammenführt. Mit Ivo Gönner, Herbert O. Zinell, Rolf Böhme und Beate Weber erläutern vier Oberbürgermeister/innen südwestdeutscher Großstädte ihre Sicht einer gewachsenen Bedeutung bürgerschaftlichen Engagements und plädieren für einen neuen Politikstil. Weitere Autoren wie Warnfried Dettling oder Wolf Rainer Wendt beleuchten bürgerschaftliches Engagement unter verschiedensten Gesichtspunkten, angefangen bei der soziologischen Perspektive, über die Sicht der Verwaltungswissenschaft bis zu ökonomischen oder zivilgesellschaftlichen Aspekten. Das Buch möchte zum lokalen Dialog über das bürgerschaftliche Engagement einladen. Es richtet sich an Bürger/innen, die sich mit den Rahmenbedingungen ihres Engagements auseinander setzen möchten, ebenso wie an Kommunalpolitiker/innen, und Verwaltungsmitarbeiter/innen. Den Leser/innen verspricht das Buch zahlreiche Denkanstöße und praktische Hinweise für erfolgsversprechende Wege der Förderung bürgerschaftlicher Mitverantwortung. Zu beziehen ist die Publikation bei der Kontaktstelle für praxisorientierte Forschung e.V. an der EFH Freiburg (Bugginger Str. 38, D-79114 Freiburg, [www.efh-freiburg.de](http://www.efh-freiburg.de), Telefon (07 61) 4 78 12-57, Telefax (07 61) 4 78 12-22, € 15,- zuzüglich Versandkosten).

### **Publikation: Social-Sponsoring in Deutschland**

Die in der Reihe „Fachschriften“ des Maecenata-Verlags erscheinende Publikation von Volker Kirchberg und Bernd Reibestein befasst sich mit der Förderung sozialer Einrichtungen durch große deutsche Unternehmen. Social-Sponsoring ist, neben dem schon traditionellen Sport-Sponsoring, dem ebenfalls etablierten

Kultursponsoring und dem relativ neuen Öko-Sponsoring, einer der innovativsten Wege, die ein Unternehmen einschlagen kann, um effektiver mit bestimmten Gruppen der Bevölkerung zu kommunizieren. Der Band enthält eine Vielzahl von Informationen und Zahlen zu diesem Thema. Die Autoren leisten damit einen wichtigen Beitrag, das Thema für Deutschland zu erfassen. Für Unternehmer, soziale Einrichtungen und Behörden ist es somit eine fundierte Arbeitsgrundlage. Der Band ist unter [www.maecenata-verlag.de/fachschriften/fachschriften.html](http://www.maecenata-verlag.de/fachschriften/fachschriften.html) online zu bestellen. Er umfasst 114 Seiten und kostet ca. € 25 (ISBN 3-935975-11-2).

#### **Publikation: Guide to European Union Funding for NGOs**

The European Citizen Action Service (ECAS) hat die 10. Auflage ihres "Guide to European Union Funding for NGOs: Accessing Europe's Largest Donor." herausgegeben. Das 250 Seiten starke Handbuch soll Organisationen helfen, sich im EU-Förderwirrwarr besser zurecht zu finden und Kofinanzierungen z. B. durch Stiftungen und Unternehmen zu organisieren. Guide to European Union Funding for NGOs: Accessing Europe's Largest Donor. ECAS (Hrsg.). ISBN 2-9600280-7. 39 Euro, Bestellung <mailto:publication@ecas.org>. Link zum Thema: [www.ecas.org/Publications/2374/default.aspx?ID=294](http://www.ecas.org/Publications/2374/default.aspx?ID=294)

#### **Download: „Gewusst wo! Weiterbildung für Non-Profit-Organisationen“**

Der Band der Aktiven Bürgerschaft e.V. bietet einen Überblick über die Weiterbildungsangebote zum Non-Profit-Management im deutschsprachigen Raum. Der Broschüre geht eine umfassende Untersuchung zur Weiterbildung im Non-Profit-Management von Ingo Bücken, Dozent im Weiterbildungsprogramm der Aktiven Bürgerschaft, voraus. Vorgestellt werden eine Auswahl von über 40 großen und kleinen, kommerziellen und verbandlichen Weiterbildungsangeboten zu verschiedenen Bereichen des Managements gemeinnütziger Organisationen. Download unter [www.aktive-buergerschaft.de/vab/informationen/materialien/](http://www.aktive-buergerschaft.de/vab/informationen/materialien/).

#### **Surftipp: Neue Community unter [www.sponsorpool.com](http://www.sponsorpool.com)**

Der Sponsorpool bietet allen Sponsoren und Sponsor Suchenden die Möglichkeit Ihre Informationen, Termine und Links zu veröffentlichen. Ziel ist es, damit ein Netzwerk zu schaffen, in dem ein reger Austausch an Informationen zum Thema Sponsoring stattfindet. Die Anmeldung kann direkt online erfolgen und ist kostenlos. Auf der Internetseite gibt es zahlreiche Informationen zu Neuigkeiten aus der Welt des Sponsorings sowie Tipps und Tricks zum Thema. Außerdem veröffentlichen Sponsoren Suchende ihr Sponsorangebot und Unternehmen kommunizieren, welche Bereiche sie zu welchen Bedingungen sponsorn. Jeder hat die Gelegenheit, in der Rubrik „Links“ seine Webseite vorzustellen und seine wichtigen Termine mit Beschreibung und Foto zu veröffentlichen.

#### **Europäisches Jahr der Erziehung durch Sport 2004**

Die Europäische Union hat in diesem Jahr das Europäische Jahr der Erziehung durch Sport ausgerufen. Unter dem Motto „Beweg dich für deine Zukunft“ wurden europaweit rund 185 Projekte zur Förderung ausgeschrieben. Ziel der EU ist es, den Schulsport zu stärken und die erzieherische Bedeutung des Sports stärker ins Zentrum der Öffentlichkeit zu rücken. Diesem Aufruf ist auch das Dortmunder Unternehmen young-college gefolgt. Gemeinsam mit den Universitäten Wuppertal, Dortmund und Bochum sowie dem ESTA Europäischen Bildungswerk e.V. wurde ein Antrag auf Förderung des Projektes ‚sport + medien‘ bei der EU gestellt. Nun ist es eins von den 21 Projekten, die gefördert werden. ‚sport + medien‘ ist ein Bildungsprojekt mit Wettbewerbscharakter, in dem Schüler/innen unter Nutzung Neuer Medien Projekte rund um Themen aus dem Bereich Sport und Ernährung durchführen. Wichtigster Baustein des Projekts ist die Homepage [www.sportcollege.de](http://www.sportcollege.de). Hier können sich Schüler/innen und Lehrer/innen über andere Projektarbeiten informieren, Ideen für eigene Projekte sammeln sowie Netzwerkpartner für die Projektdurchführung finden. Mit Hilfe der Homepage können schulische und außerschulische Projekte auf speziell geschützten Seiten vorbereitet, durchgeführt und präsentiert werden. So wird eine neuartige Vermittlung von Sport fächerübergreifend möglich. Alle durchgeführten Projekte werden auf [www.sportcollege.de](http://www.sportcollege.de) präsentiert und nehmen automatisch an einem Wettbewerb teil. Am 18. November werden alle Teilnehmenden zu einer großen Abschlussveranstaltung eingeladen, bei der die besten Projektarbeiten ausgezeichnet werden. Eine Anmeldung für Schüler/innen und Lehrer/innen zum Wettbewerb kann auf der Homepage erfolgen. Nähere Information zum Projekt gibt es auch unter young-College Bildungsinnovationen GmbH B1st-SoftwareFactory, Rheinlanddamm 201, 44139 Dortmund, Tel: 07007 – 265534, Fax: 02332-954567, [info@young-college.de](mailto:info@young-college.de).

#### **Zweiter Deutscher Bildungstag**

Der Deutsche Fundraisingverband veranstaltet am 8. Oktober den Zweiten Deutschen Bildungstag an der Universität Mainz. Auf die Fundraiser aus Universitäten, Hochschulen und Schulen wartet ein ganztägiges Querschnittsprogramm, das von Alumni-Clubs bis zu Erfahrungsberichten aus den USA, von Stiftungsmanagement bis zu Controlling in Hochschulen reicht. Neben den Workshops wird ein Experten-Mentoring angeboten, das in Einzelgesprächen eine gezielte Beratung ermöglicht. Mehr Informationen unter: [www.fundraisingverband.de](http://www.fundraisingverband.de)

### 3. Förderungen & Ausschreibungen

#### Neues europäisches Jugendprogramm ab 2007

Noch vor der Sommerpause legte die EU-Kommission Ihre Vorschläge für die konkrete Ausgestaltung des neuen Jugendprogramms ab 2007 vor. Die Höhe des Budgets soll sich auf € 915 Millionen belaufen. Das neue Programm soll den Namen "JUGEND IN AKTION" tragen. Der Vorschlag baut auf die verschiedenen politischen Rahmenentwicklungen der letzten Jahre auf europäischer Ebene auf - hier vor allem auf den Weissbuchprozess sowie auf die Ergebnisse des Europäischen Rates von Laeken - und beruft sich daneben eindeutig auf die Verankerung einer "Jugenddimension" im Verfassungsvertrag. Das neue Programm bekommt damit klar einen hervorragenden Stellenwert als *das* Instrument zur Umsetzung der bereits auf europäischer Ebene formulierten Ziele einer gemeinsamen Jugendpolitik.

Folgende Ziele werden im Einzelnen genannt:

- Förderung der aktiven Bürgerschaft junger Menschen im Allgemeinen und ihrer europäischen Bürgerschaft im Besonderen,
- Entwicklung der Solidarität junger Menschen, insbesondere zur Stärkung des
- sozialen Zusammenhalts der Europäischen Union,
- Förderung des gegenseitigen Verständnisses der Völker durch die jungen Menschen,
- Beitrag zur Entwicklung der Qualität der Systeme zur Unterstützung der Aktivitäten junger Menschen und zur Entwicklung der Kompetenzen der Organisationen der Zivilgesellschaft im Jugendbereich,
- Förderung der europäischen Zusammenarbeit in der Jugendpolitik.

Aktuell steht der 1. November 2004 für die einzelnen Teile des Programms Jugend für Europa als neuer Antragstermin an:

Aktion 1 - Jugendbegegnungen

Aktion 2 - Europäischer Freiwilligendienst

Aktion 3 - Initiativen Jugendlicher

Aktion 5 - Unterstützende Maßnahmen

Mehr dazu unter: [www.jugendfuereuropa.de/service/antragstermine/](http://www.jugendfuereuropa.de/service/antragstermine/)

#### Generaldirektion Bildung und Kultur: Aufruf zur Einreichung von Projektanträgen

Das Programm Leonardo da Vinci befindet sich in seiner zweiten Phase. Leonardo trägt zur Umsetzung einer Berufsbildungspolitik der Gemeinschaft bei, welche die Maßnahmen der Mitgliedstaaten unterstützt und ergänzt. Ziel des Programms ist die Förderung neuer praxisorientierter Konzepte in der Berufsbildungspolitik. Dieser dritte und letzte Aufruf hat eine Geltungsdauer von zwei Jahren (2005-2006). Der Aufruf betrifft die Gemeinschaftsmaßnahmen Mobilität, Pilotprojekte, Sprachenkompetenz, Transnationale Netze und Referenzmaterial. Für die einzelnen Maßnahmen gelten verschiedene Fristen zur Einreichung von Projektanträgen. Diese sind unter

[www.nabibb.de/leonardo/dokumente.php?site=Leonardo+da+Vinci&subsite=Dokumente](http://www.nabibb.de/leonardo/dokumente.php?site=Leonardo+da+Vinci&subsite=Dokumente)

erhältlich. Hier gibt es auch den kompletten Aufruf der Generaldirektion und weitere Unterlagen für Antragsteller.

#### Programm Sokrates: Flankierende Maßnahmen

Das Programm Sokrates fördert die Internationalisierung der Bildungssysteme in Europa und ist Motor für den immer wichtiger werdenden grenzüberschreitenden Austausch von Schüler/innen, Studenten/innen, Lehrer/innen und Dozenten/innen. Die Aktion 8 dieses Programms, Flankierende Maßnahmen, unterstützt verschiedene Aktivitäten, die im Rahmen der anderen Aktionen nicht zuschussfähig sind, aber eindeutig zur Erreichung der Programmziele beitragen. Ziele sind u. a. die Sensibilisierung relevanter Zielgruppen oder der breiten Öffentlichkeit für das Sokrates-Programm bzw. allgemein für die Bedeutung der europäischen Zusammenarbeit im Bildungsbereich und die Maximierung des Einflusses der europäischen Zusammenarbeit im Bildungswesen. Bereichsübergreifende Synergien zwischen den Aktionen des Sokrates Programms sollen unterstützt werden, z. B. bei Aktivitäten, die Projekte zusammenbringen, welche über Comenius, Erasmus, Grundvig, Lingua, Minerva usw. zu spezifischen Themen gefördert wurden. Förderfähig sind z. B. die Veranstaltung von Konferenzen und Seminaren zum Thema „Europäische Zusammenarbeit im Bildungswesen“, gezielte Werbe- und Informationskampagnen, Wettbewerbe usw. und die Gründung und Konsolidierung von Einrichtungen wie z. B. Verbänden als Mittel zur Verbreitung und zum Austausch von Informationen und Erfahrungen bezüglich innovativer Initiativen im Bildungswesen. Mehr Informationen unter:

[www.na-bibb.de/sokrates/massnahmen.php?site=Sokrates&subsite=Flankierende+Ma%26szlig%3Bnahmen](http://www.na-bibb.de/sokrates/massnahmen.php?site=Sokrates&subsite=Flankierende+Ma%26szlig%3Bnahmen)

Einsendefrist für Projektanträge zu flankierenden Maßnahmen für das Programm Sokrates ist der 1.10.2004.

### **Die Deutsche Kinder – und Jugendstiftung (DKJS)**

Die DKJS wurde 1994 auf eine Initiative der International Youth Foundation (IYF) gegründet und ist Teil eines internationalen Stiftungsverbundes. Sie fördert Projekte und Programme, durch die junge Menschen in ihrer Selbstwirksamkeit ermutigt und gestärkt werden. Durch „Partizipation statt Intervention“ werden Freiräume für ganzheitliche Erfahrungs- und Handlungsmöglichkeiten geschaffen, mit denen Kinder und Jugendliche sich selbst befähigen, an der Gesellschaft teilzuhaben und bürgerschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Dabei werden alle Lebensbereiche der Jugendlichen erfasst und existierende Grenzen zwischen Elternhaus und Schule, zwischen Schulzeit und Freizeit, zwischen Schule und Beruf überwunden. Mit ihren Projekten regt die DKJS den gesellschaftlichen Diskurs wichtiger Jugendfragen an, indem sie jugend- und entwicklungsorientierte Akzente setzt und bildungspolitische Impulse gibt. Mehr als 40 Partner, darunter Unternehmen und Stiftungen, unterstützen die Stiftung und geben ihrem Anliegen Gewicht. Die DKJS arbeitet eng mit den im Internationalen Netzwerk der IYF verbundenen 40 Kinder- und Jugendstiftungen nach vergleichbaren fachlichen Standards zusammen. Gefördert werden in der Regel eigene Programme, die sich auf die thematischen Schwerpunkte der Stiftung beziehen. Außerhalb der programmgebundenen Förderung stehen begrenzte Mittel für besonders innovative Projekte zur Verfügung. Der Jugendbeirat der DKJS entscheidet jeweils im Herbst über die eingehenden Anträge. Noch bis zum 1. Oktober 2004 können Projekt- und Programmvorschläge eingereicht werden. Diese Programme und Projekte sollen u. a. in erster Linie jungen Menschen zwischen 6 und 20 Jahren fachliche und soziale Fähigkeiten vermitteln sowie Ehrlichkeit und Integrität der jungen Menschen fördern. Sie sollen jugendlichen Ansprüchen gerecht werden, aber auch die Familie und wichtige Erwachsene einbeziehen. Projektanträge können formlos unter unten angegebener Adresse eingereicht werden: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin, Tel: (030) 25 76 76 – 0, Fax: (030) 25 76 76 – 10, [www.dkjs.de](http://www.dkjs.de), [info@dkjs.de](mailto:info@dkjs.de). Geschäftsführerin ist Dr. Heike Kahl.

### **Europäisches Jugendwerk: aktuelle Antragsfrist**

Die European Youth Foundation (EYF) ist eine Institution des Europarats. Sie möchte die Kooperation von jungen Menschen unterstützen, indem sie Jugendaktivitäten finanzielle Unterstützung bietet. Dies sind Aktivitäten, die Frieden, Verständigung und Kooperation im Geiste des Respekts für Menschenrechte, Demokratie, Toleranz und Solidarität fördern. Die EYF stellt finanzielle Unterstützung für Jugend-NGOs oder Netzwerke sowie andere NGOs, die in Bereichen der Jugendarbeit aktiv sind und die im Rahmen der Jugendpolitik und Jugendarbeit des Europarats liegen, bereit. Gefördert werden dementsprechend u. a. pädagogische, soziale, kulturelle und humanitäre Aktivitäten mit einem europäischen Charakter. Die Verbesserung der Kooperation und des gegenseitigen Verständnisses zwischen jungen Menschen in Europa steht dabei im Vordergrund. Die EYF kann z.B. Internationale Jugendtreffen für Jugendleiter, Studien, Forschungsprojekte oder die Produktion von Informationen und Dokumentationen zu jugendrelevanten Themen sowie Aktivitäten, die den Haupt-Prioritäten des Europarates besonders Rechnung tragen, unterstützen. Antragsteller müssen entweder eine internationale Nichtregierungs-Jugend-Organisation oder Netzwerk mit Zweigstellen in mindestens vier Mitgliedsstaaten des Europarats repräsentieren, oder eine nationale Jugendorganisation sein, die mit mindestens drei weiteren Organisationen in anderen Ländern kooperiert. Als allgemeine Regel gilt, dass berechtigte Projekte in einem (oder mehreren) Mitgliedsstaaten stattfinden. Die Antragsfrist für Projekte in der zweiten Hälfte des Folgejahrs ist der 1. Oktober 2004. Mehr Informationen zur Förderung gibt es bei der European Youth Foundation, Directorate of Youth and Sport, Council of Europe, 30 rue Pierre de Coubertin, F-6700 Strasbourg, Tel: (33) 03 88 41 32 05, Fax: +33 3 90 21 49 64, [eyf@coe.int](mailto:eyf@coe.int)

### **PwC-Stiftung: Stiftungspreis und Zukunftspreis Jugendkultur 2004**

Zum zweiten Mal schreibt die beim Stifterverband angesiedelte PwC-Stiftung ihren mit 50 000 Euro dotierten Stiftungspreis aus. Die Stiftung ist eine Initiative der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers in Deutschland. Ziel der Stiftung, die PricewaterhouseCoopers und seine Führungskräfte ins Leben gerufen haben, ist es, jungen Menschen aus allen sozialen Schichten frühzeitig eine kreative Begegnung und Auseinandersetzung mit den diversen Kulturformen wie z. B. Musik und Kunst zu ermöglichen. Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen, setzt Wissen um Kultur, Tradition und soziale Werte sowie ein fundiertes eigenes Urteilsvermögen voraus. Die PwC-Stiftung fördert Aktionen und Initiativen, die dieses Ziel überzeugend unterstützen. Förderungswürdig sind Projekte, die den Dialog und das gegenseitige Verständnis zwischen Jugend und dem Kulturbereich fördern und kulturelle Inhalte verstärkt in der Aus- und Fortbildung verankern. Die PwC-Stiftung lädt Organisationen, Privatpersonen, Trägervereine und andere ein, sich um eine Grundförderung zu bewerben und ihre Unterlagen bei der Stiftung einzureichen. Unter allen Bewerbungen, die bis zum 30. September 2004 eingegangen sind, wird zusätzlich der mit einem Gesamtvolumen von € 50.000,- dotierte „Zukunftspreis Jugendkultur 2004“ vergeben. Er kann auf mehrere Preisträger aufgeteilt werden. Mehr Informationen über die Stiftung und die Ausschreibung sind unter [www.pwc-stiftung.de](http://www.pwc-stiftung.de) abrufbar.

## **Aufruf: 2. Grundtvig Award**

Die EAEA (European Association for Education of Adults) hat einen Aufruf für den Grundtvig Award 2004 gestartet, der Grundkompetenzen (Basic Skills/Key Competences) wie beispielsweise Kompetenzen für das Zusammenleben und Beteiligen in der Gesellschaft zum Thema hat. Zu den so genannten Basic Skills gehören die „traditionellen“ Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben, Rechnen sowie die Kommunikation in der Mutter- und einer Fremdsprache. Gleichermäßen wichtig ist aber auch ein Grundwissen in Wissenschaft und Technik, Kontaktfähigkeit und partizipative Kompetenzen. Der Preis wird der Organisation übergeben, die das erfolgreichste transnationale Projekt in dem oben genannten Thema einreichen wird. Teilnehmen kann jede Organisation, die im Bereich der Erwachsenenbildung tätig ist. Förderungswürdig sind transnationale/ europäische Projekte mit klar definierten Zielgruppen mit mindestens einem Partner in einem anderen Land. Die Projekte sollten u. a. ansprechend und nachhaltig, interessant für Personen außerhalb der Erwachsenenbildung und übertragbar und/oder nützlich für dritte sein. Der Einsendeschluss für die Projekte ist der 20. September 2004. Die Vorschläge können beim EAEA Hauptbüro unter folgender Adresse eingereicht werden: EAEA, z. Hd. Frau Ellinor Haase, Rue Liedts 27, B - 1030 Brüssel, Belgien. Weitere Informationen, auch über den ersten Grundtvig Award 2003, sind unter [www.eaea.org](http://www.eaea.org) abrufbar.

## **4. Projektbörse**

### **Unterstützung gesucht: Die Stiftung Mitarbeit - Demokratieentwicklung von unten**

Die Stiftung MITARBEIT hat sich die „Demokratieentwicklung von unten“ zur Aufgabe gemacht und versteht sich als Servicestelle für das bürgerschaftliche Engagement außerhalb von Parteien und großen Verbänden. Ziel der Stiftungsarbeit seit ihrer Gründung 1963 ist, dass sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aktiv einmischen und Mitverantwortung übernehmen. Die Stiftung bietet Bürgerinitiativen und Selbsthilfegruppen Beratung und Information, Vermittlung von Kontakten und Vernetzungsmöglichkeiten sowie vielfältige weitere praktische Hilfestellungen. Organisiert werden zudem Veranstaltungen wie Fachtagungen zur Bürgermitwirkung, Methoden- und Finanzierungsseminare oder Bestellseminare. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten werden Starthilfeszuschüsse an neue Initiativen, Projekte und Gruppen vergeben, die im sozialen, pädagogischen, kulturellen oder politischen Bereich innovativ tätig sind und beispielhaft aufzeigen, wie einzelne das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können. Mit dem Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft werden umfassende Informationen zu allen Fragen des Bürgerengagements und der Bürgerbeteiligung angeboten. Die Stiftung engagiert sich ebenso bei der Entwicklung neuer Bürgerbeteiligungsmodelle. Auf europäischer Ebene arbeitet sie in einem Netzwerk von Bürgerbewegungen mit, das sich für bürgernähere und transparentere Entscheidungsstrukturen in der EU einsetzt. Die Stiftungsarbeit wird überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert, die durch Spenden und Einnahmen aus Tagungen, Projekten und Publikationen ergänzt werden. Zahllose Initiativen und Projekte hat die Stiftung MITARBEIT in den letzten Jahren gefördert und im Fundraising beraten.

Nun benötigt sie selbst dringend Hilfe: Die Stiftung Mitarbeit ist in finanzielle Not geraten und musste ihr Stiftungsvermögen auflösen. Jede Spende oder Zustiftung hilft, damit die Arbeit in den kommenden Jahren fortgesetzt werden kann. Nähere Informationen gibt es unter: Stiftung MITARBEIT, Bornheimer Straße 37, D-53111 Bonn, Telefon (02 28) 6 04 24-0, Telefax (02 28) 6 04 24-22, [info@mitarbeit.de](mailto:info@mitarbeit.de)

## **5. Best-practice-Beispiel**

### **Projekt: Keine Angst vor Deutschland GmbH**

Die „Keine Angst vor Deutschland GmbH“ ist eine von der IG Metall gegründete und von ihr mit finanzierte Gesellschaft, die vom XENOS- Programm der Bundesregierung gefördert wird. Beiratsvorsitzender der Gesellschaft ist der Präsident des Deutschen Bundestages, Wolfgang Thierse. Das Projekt „Keine Angst vor Deutschland GmbH“ hat eine neue Form der Unternehmensberatung entwickelt, die sich nicht um die üblichen betriebswirtschaftlichen Belange in Unternehmen kümmert, sondern ihre sozialen Missstände „rationalisieren“ will. Konflikte, die durch Fremdenfeindlichkeit, Rechtsradikalismus oder Intoleranz den Betriebsablauf stören, werden in den Blick genommen. Für diese Aufgabe werden in dem dreijährigen Projekt, so genannte „Soziotainer“ ausgebildet, die interessierte Betriebe mit einer Reihe von Veranstaltungen gegen rechte Gewalt unterstützen. Diese neue Form von „Unterhaltung“ mit gesellschaftspolitischen Akzenten wurde „Soziotainment“ getauft. Beteiligt sind die Fachhochschule Köln, Fachbereich Sozialarbeit, die Alice-Salomon-Fachhochschule, Berlin sowie die gesellschaftspolitisch engagierte Girl Group „...die bösen Mädchen“ aus Berlin. Diese Girl-Band gab mit dem Lied „Keine Angst vor Deutschland“ dem Projekt seinen Namen und erarbeitete zusammen mit der IG Metall-Jugend sowie Studenten der Alice-Salomon-Fachhochschule die Idee, politische Bildungsarbeit gegen rechtsextreme Tendenzen unterhaltend und empathisch-werbend anzubieten. Zunächst wurden vor allem in den neuen Bundesländern Veranstaltungen

gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz organisiert. Verhärtete und intolerante Denkstrukturen aufzubrechen, ist ein Hauptziel der GmbH. Ein Faktor wie Rechtsradikalismus kann den alltäglichen Ablauf in Betrieben stören und die Produktivität eines Unternehmens einschränken.

Akquisos Newsletter hat mit Siegfried Masson, Mit-Initiator, Geschäftsführer und Gesellschafter des Projektes, ein Interview geführt.

Akquisos:

Wie hat sich das Projekt in den vergangenen drei Jahren seit seiner Gründung 2001 entwickelt? Wie wurde es von Unternehmen und Verbänden angenommen?

Masson:

Wir haben im Projektzeitraum mit 15 Organisationen aus dem Bereich der Wohlfahrtsverbände und der Industrie kooperiert. Alle Kooperationspartner haben doppelt profitiert: Sie konnten sich in der Öffentlichkeit als weltoffene und tolerante Organisationen profilieren, die neben ihrer jeweiligen Kernkompetenz auch in der Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit und Rassismus relevante Akzente gesetzt haben und sie haben innerorganisatorisch Beschäftigte gewonnen, die – im Projektmanagement geschult – sowohl diese Arbeit fortsetzen als auch eigene Events organisieren können.

Akquisos:

Wie muss man sich das Konzept des Soziotainment und die Ausbildung zum Soziotainer vorstellen?

Masson:

Mit Soziotainment bezeichnen wir Veranstaltungsreihen zu sozialen Problemen – in diesem Fall „Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz“, die sich in der Regel über ein halbes Jahr erstrecken. Diese Veranstaltungen können Workshops, spezifische „Stammtische“, Rollenspiele usw. sein, in denen unser Thema behandelt wird. Für die Dauer dieses Halbjahres schließen wir mit 3-5 Kooperationspartnern einen Vertrag, in dem der jeweilige Partner sich verpflichtet, ein Büro und zwei seiner Beschäftigten - eine Person aus dem Management und eine Person aus dem Kreis der Beschäftigten - frei zu stellen. Die „Keine Angst vor Deutschland GmbH“ stellt zusätzlich einen Studenten bzw. eine Studentin zur Verfügung, die in diesem Halbjahr einerseits das obligatorische Praktikum absolviert, andererseits beim Kooperationspartner das Büro leitet. Diese Dreierteams qualifizieren wir. Jeweils Wochenblöcke zur theoretischen Schulung wechseln sich ab mit Drei- bis Vierwochenblöcken praktischer Arbeit im Betrieb, in denen das Gelernte im Soziotainment erprobt und angewandt wird. Der von dem Dreierteam geplante und ausgerichtete Abschlussevent stellt sozusagen die „Gesellenprüfung“ der Soziotainer/innen dar und ist eine der Grundlagen für die Zertifizierung durch die Bundeszentrale für politische Bildung, die IG Metall und die „Keine Angst vor Deutschland GmbH“ zur Soziotainer/in.

Akquisos:

Wurde die Arbeit bundesweit ausgedehnt oder lag der Fokus hauptsächlich auf den neuen Bundesländern?

Masson:

Unser Projekt war auf die neuen Bundesländer begrenzt - auch wegen der aufzubringenden Eigenanteile. War es dort schwieriger Denkstrukturen aufzubrechen? Nein. Denkstrukturen in den Betrieben sind i. d. Regel hierarchische Strukturen, und die sind ziemlich ähnlich.

Akquisos:

Wie kann man Ihrer Meinung nach politische Bildungsarbeit vor allem für die jungen Bürger auflockern und somit zugänglicher machen?

Masson:

Unser Konzept basiert auf mehreren wesentlichen Axiomen: 1. Es ist interaktiv angelegt – Frontalbelehrungen sind tabu. 2. Wir versuchen, die Empathie der Betroffenen zu stärken. Beispielsweise lautet die übliche Antwort auf die Frage nach Fremdenfeindlichkeit: „wir haben nichts gegen echte Asylbewerber, wohl aber etwas gegen Wirtschaftsflüchtlinge“. Im Rollenspiel lernen sie, dass ein Vater aus einem Land der Sahelzone natürlich seine beiden verhungern Kinder in ein Land „schleppen“ muss, in dem sie eine Chance haben, zu überleben – egal, ob das legal möglich ist. 3. Die Workshopteilnehmer bei den Kooperationspartnern erarbeiten unter Anleitung selber einen Bühnenauftritt, in dem sie die vielschichtige Problematik von Fremdenfeindlichkeit darstellen. Das stärkt nicht nur ihre eigene Kompetenz: das Fordern von Menschen ist mindestens so wichtig wie das Fördern.



Akquisos:

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. Wie geht es danach weiter? Werden neue Sponsoren gesucht und wenn ja, wie sollen diese akquiriert werden?

Masson:

Das Projekt endet zum 31. Oktober diesen Jahres. Durch das Xenos-Programm sollten Projekte gefördert werden, die modellhaft Möglichkeiten zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit erarbeiten und erproben. Eine Projektfortsetzung war nicht geplant. Zur Zeit wäre die Akquise neuer Kooperationspartner auch sehr schwierig: der allgemein verbreitete Aberglaube des Neoliberalismus erlaubt es selbst klugen Managern nicht, Aktivitäten außerhalb der Kernkompetenzen der Unternehmen zu unterstützen und neue, langfristig sinnvolle Konzepte zu erproben. Allerdings sollen die entwickelten curricularen Bestandteile in das Bildungsprogramm der Gewerkschaft einfließen.

Nähere Informationen über das Projekt erhalten Sie unter folgender Adresse:

Keine Angst vor Deutschland GmbH, Ansprechpartner: Siegfried Masson, Alte Jakob Straße 149, 10969 Berlin, Tel. 030-25 37 50 55, Fax. 030-25 37 50 59, [siegfried.masson@soziotainer.de](mailto:siegfried.masson@soziotainer.de), [www.keineangstvordeutschland.de](http://www.keineangstvordeutschland.de).

### **Impressum**

Herausgeberin:

Bundeszentrale für politische Bildung

Fachbereich Grundsatz

Petra Grüne (V.i.S.d.P.)

Redaktion: apex Kultur- und Bildungsmanagement,

Anja Ostermann & Katja Kieselstein

E-Mails an die Redaktion: [info@apex-](mailto:info@apex-)

[management.de](mailto:management.de)

Der Newsletter ist unter [www.bpb./newsletter](http://www.bpb./newsletter) zu abonnieren.